



18. Januar 2023

Schriftliche Anfrage

von Dominik Waser (GRÜNE)
und Sibylle Kauer (GRÜNE)

Der Solarausbau in der Stadt Zürich hinkt anderen Städten hinterher. Noch immer sind nur ca. 3,2 % der geeigneten Dachflächen in der Stadt mit PV-Anlagen ausgestattet. Dies hängt einerseits am ungenügenden PV-Zubau auf den städtischen Liegenschaften, andererseits daran, dass die privaten Immobilienbesitzer:innen nicht rasch genug zubauen. Dabei sind insbesondere Mehrfamilienhäuser im Rückstand. Bis 2018 waren dafür wesentlich die Gesetzesgrundsätze verantwortlich. Mit der 2018 beschlossenen Energiestrategie gibt es ein passendes Geschäftsmodell für Mehrfamilien(miet)häuser. «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch», abgekürzt ZEV – und ermöglicht, dass Vermietende den Solarstrom vom eigenen Dach an ihre Mieter:innen verkaufen können. Auch für Stockwerkeigentum taugen ZEV. Leider gibt es bis jetzt in der Stadt Zürich sehr wenige Beispiele für deren Umsetzung, obwohl riesiges Potenzial bestünde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wo sieht der Stadtrat die Gründe, dass noch sehr wenige Mehrfamilien- und Miethäuser eine PV-Anlage installiert haben? Bitte um Aufzählung
2. Was tut der Stadtrat, um dieses riesige PV-Potenzial zu fördern bzw. besser auszunutzen? Bitte um Aufzählung der Massnahmen
3. Ist der Stadtrat der Meinung, dass die Stadt bzw. das EWZ für den Umstand, dass noch immer sehr wenige Mehrfamilien- und Miethäuser keine PV-Anlage installiert haben, Mitverantwortung trägt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum?
4. Wie kommt es zustande, dass eine Person, die in einer Genossenschaft mit eigener PV-Produktion wohnt, auf der Stromrechnung für den Strom aus Eigenproduktion («Eigenproduktion Mieteranteil») 23 Rappen im NT und HT bezahlt? Da dies kein fiktives Beispiel ist, sondern auf mehreren Stromrechnung von unterschiedlichen Siedlungen in der Stadt Zürich basiert, bei denen die Rechnungsstellung das EWZ ist, wird um eine Antwort inkl. Berechnungsbeispiel gebeten.
5. Wie kann es sein, dass wie im oben genannten Beispiel mehr für den Strom aus Eigenproduktion als für Strom der EWZ (ewz.natur) bezahlt werden muss? Bitte um ausführliche Beantwortung
6. Sind die Beispiele in Frage Nr. 4 als Indiz zu deuten, dass Kund:innen zu viel für Strom aus Eigenproduktion bezahlen? Falls ja, warum? Falls nein, wo liegt der Grund für die hohen Preise (23 Rp. / kWh)? Bitte um Aufzählung aller möglichen Gründe.